

Presseaussendung der Unabhängigen Bildungsgewerkschaft (UBG)
und Vorarlberger LehrerInnen-Initiative (VLI)

Lauterach 08.01.11

ÖVP Bildungskonzept – Eine Bestätigung des "Vorarlberger Irrweges"

UBG und VLI zum ÖVP Bildungskonzept:

Für die Unabhängige Bildungsgewerkschaft und die Vorarlberger Lehrer/inneninitiative beinhaltet das ÖVP-Bildungskonzept wenig und nichts wesentlich Neues, sondern ist eine Bestätigung des „Vorarlberger Irrweges“ um die Gemeinsamen Schule zu verhindern.

Pröll blockiert weiterhin die Gemeinsame Schule

Die ÖVP spricht sich in ihrem Bildungskonzept für einen flächendeckenden Umbau der Hauptschulen in die Neuen Mittelschulen aus, blockiert aber weiter die Einführung der Gemeinsamen Schule: „die Mittelschule kommt, Gymnasium bleibt“. „Pröll zementiert also die alt bekannte ÖVP-Linie, nimmt die strukturellen Mängel der aus dem 19. Jahrhundert stammenden zweigliedrigen Schulorganisation in Kauf und begründet dies damit, dass "der Einheitsbrei ... zur Nivellierung nach unten" führt. Er widerspricht damit allen Experten und internationalen Studien, die die Bildungsentscheidung am Ende der Volksschulzeit für zu früh halten. Die Bundes – ÖVP reagiert damit vor allem auf den Wunsch VP-regierter Bundesländer. Sachpolitik ist wieder einmal Nebensache“, stellt Gerhard Rüdissler, Obmann der Unabhängigen Bildungsgewerkschaft UBG, trocken fest.

Kindergarten „als Wiege des Bildungserfolges“

Das ÖVP – Bildungskonzept erkennt den Kindergarten als „Wiege des Bildungserfolges“ und sieht ein flächendeckendes Angebot auch für Dreijährige und eine teilweise verpflichtende sprachliche Frühförderung vor. „**Wunderbar, aber** warum hat die Regierung, vor allem auf Druck der ÖVP (Wirtschaftsminister Mitterlehner) im Dezember die massive Kürzung der Familienleistungen umgesetzt, die Einstellung der bisherigen (2008 bis 2010) Förderung für den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen und die Streichung der jährlichen fünf Millionen Euro für die sprachliche Frühförderung in Kindergärten angekündigt? Das passt nicht zusammen – das eine fordern, das andere tun! Es ist zu befürchten, dass die ÖVP aufgrund ihrer schlechten Umfragewerte medienwirksam Bewegung im Bildungsbereich fordert und damit Handlungskompetenz vorgibt, aber in der Umsetzung weiterhin am derzeitigen unbefriedigenden System festhält“, kommentiert Manfred Sparr, Vorsitzender der Vorarlberger LehrerInnen Initiative (VLI) die substanzlosen Ankündigungen im ÖVP- Bildungskonzept und ergänzt: „Also – noch nichts Neues im neuen Jahr in der Bildungspolitik!“

Nichts Neues und schlimmer als erwartet!

Dem neuen Bildungskonzept der ÖVP fehlt jegliche intellektuelle und fachliche Substanz bezüglich Bildungsinnovation. Es soll Handlungskompetenz der ÖVP vortäuschen vielleicht auch inhaltliche Substanz. Das gelingt aber nicht. Zu ungeniert und in einer bisher noch nie erfolgten Klarheit formuliert die ÖVP, dass ihr und ihrer Klientel ein abgrundtief zynisches unsoziales Bildungssystem allemal lieber ist, als eine für alle Schichten faire Schule, die für alle eine hervorragende und nachhaltige Bildung ermöglicht. Das ist zumindest für durchschnittlich politisch Informierte inhaltlich nichts Neues. Neu ist die Offenheit, mit der eine durch reaktionäres und kleinbürgerliches Denken getragene Gesellschaftspolitik von einer in Regierungsverantwortung stehenden Partei kommuniziert wird.

Gerhard Rüdissler, Obmann Unabhängige Bildungsgewerkschaft UBG

Rückfragehinweis: Gerhard Rüdissler, gerhard.ruedisser@vol.at ,Telefon: 0664/2116192

Manfred Sparr, Obmann der Vorarlberger LehrerInnen Initiative VLI

Rückfragehinweis: Manfred Sparr, vli@vlikraft.at, Telefon: 0664/5262357